

Vererbter Lebensstil



Ein Paradigmenwechsel
der Biologie?

7.-8. Juli 2017
Tagungszentrum Hohenheim

Freitag, 7. Juli 2017

14:15 Uhr
Begrüßung und Einführung in die Thematik

14:30 Uhr
Zwischen Gen- und Umweltdeterminismus
Neue Erkenntnisse der Epigenetik
[Prof. Dr. Ruth Müller](#)

16:00 Uhr
Kaffeepause

16:30 Uhr
Zur Interaktion von Genen, Geist und Umwelt
Elemente eines neuen Menschenbildes
[Prof. Dr. Regine Kather](#)

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Das Geschenk des Lebens
Vorführung des Films "Blueprint", Spielfilm von Rolf Schübel,
Deutschland 2003

Anmerkung zum Film: Die begabte Komponistin Iris Sellin ist unheilbar krank. Damit ihr Talent nicht mit ihrem Tod verloren geht, lässt sie sich klonen. Siri zerbricht als Kopie ihrer Mutter beinahe an dieser Lebenssituation.

Samstag, 8. Juli 2017

7:45 Uhr
Morgenimpuls

ab 8:00 Uhr
Frühstück

8:50 Uhr
Spirituelle Impuls

9:00 Uhr
Der Mensch als bipolare Einheit - vom Anfang bis zum Ende des Lebens
[Prof. Dr. Regine Kather](#)

10:30 Uhr
Stehkaffee

10:45 Uhr
Epigenetik und die „erweiterte synthetische Theorie“ der Evolution
Evolutionstheoretische und weltanschauliche Anmerkungen
[Dr. Hansjörg Hemminger](#)

11:30 Uhr
Podium und Abschlussdiskussion

12:00 Uhr
Mittagessen und Ende der Tagung

Vorschau 15.09.2017

18.00 Uhr, Tagungszentrum Hohenheim
**Nun doch: Der genetisch veränderte Mensch?
Über die Denkbarekeit des Undenkbaren**

Die schon in den 1970er Jahren am Horizont aufscheinende goldene Zukunft durch Genmanipulation scheint nun dank einer neuen Wunder-Schere fürs Erbgut (CRIPR/CAS9) in der Gegenwart angekommen. Wie realistisch sind die Versprechen der einen und die Befürchtungen der anderen tatsächlich?

ReferentInnen

Dr. Hansjörg Hemminger

Studium der Biologie und Psychologie in Tübingen und Freiburg. Ebd. Promotion über das Thema Zentralnervöse Datenverarbeitung beim Farbsehen des Menschen. Habilitation in Freiburg über Verhaltensbiologie des Menschen. Seit 1984 wissenschaftlicher Referent bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW). Von 1997 bis 2013 Beauftragter für Weltanschauungsfragen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Arbeitsschwerpunkt u.a.: die Auseinandersetzung mit den Kreationisten.

Prof. Dr. Regine Kather

Professorin für Philosophie am Philosophischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Lehrtätigkeit seit 1985 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, auch in der Erwachsenenbildung, Veröffentlichungen u. a.: Die Begründung der menschlichen Identität (2007); Die Wiederentdeckung der Natur (2012).

Prof. Dr. Ruth Müller

Professorin für Wissenschafts- und Technologiepolitik an der Technischen Universität München. Forschungsschwerpunkte unter anderem: Soziologie und Epistemologie der Lebenswissenschaften (Schwerpunkt Epigenetik: Das biosoziale Selbst verstehen); Gender, Diversity und feministische Wissenschaftstheorie.

Tagungsleitung

Dr. Heinz-Hermann Peitz

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Prof. Dr. Regine Kather

Freiburg

Vererbter Lebensstil

Ein Paradigmenwechsel der Biologie?

Lange Zeit galt die Vererbung erworbener Eigenschaften (Lamarckismus) als überwunden. Gesellschaft und Umwelt schieben – bis auf die Auslösung zufälliger Mutationen – keinen Einfluss auf die Gene und ihre Weitergabe zu nehmen. Die junge Disziplin der sogenannten Epigenetik ruft nun Erinnerungen an Lamarck wieder wach, wenn sie herausstellt, dass äußere Lebensumstände wie Stress, Fehlernährung oder Missbrauchserfahrung das Erbgut beeinflussen, indem Gene aus- oder eingeschaltet werden. Mehr noch: Die Veränderungen scheinen über Generationen weitergegeben werden zu können. So führen manche Forscher selbst die zum stehenden Begriff gewordene "German Angst" auf epigenetische Prägung und Weitergabe der traumatischen Kriegserlebnisse zurück.

Noch sind die Mechanismen der Epigenetik nicht entschlüsselt, und viele Fragen harren der Untersuchung. Die Tagung will den Stand der Forschung aufzeigen und fragen, was dies für eine künftige Biologie und Philosophie bedeuten könnte: Deutet sich im Kontext der Epigenetik ein Paradigmenwechsel und ein neues Menschenbild an?

Sie sind herzlich eingeladen.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	133,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	127,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück	98,00 €

Ermäßigt

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	87,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück	63,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Assistenz: Alexandra Wondratschek
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640-744 ; Fax: +49 711 1640-844
E-Mail: wondratschek@akademie-rs.de

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (Fax, E-Mail oder online) spätestens bis zum 23.06.2017. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 28.06. - 07.07.2017 (Eingangdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Vom Flughafen Anreise mit der S-Bahn (S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann sofort rechts). AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie mit dem Taxi ca. 15 Minuten.